

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

August Hinrichs

Morge früh we d Sunne lacht

E Pureschwank i dreine Akte nach „Wenn der
Hahn kräht“

bärendütschi Fassig vom Fritz Klopfstein

Besetzung 3 Damen/ 7 Herren

Bild vor dem Bauernhaus

*«Hesch umen einisch bös gha, letscht Nacht – so wie d
heicho bisch dü Morge»*

Ein Bauer und Gemeindepräsident wollte bei einem leichten
Mädchen z Chrit, traf aber im Bett dessen Vater, nahm
reissaus und verlor dabei einen Knopf und einen Schuh und
daran hängt nun ein ganzer Wirbel von Ereignissen, die sich
mit zunehmender Spannung zum fröhlichen Ende steigern.

*«D Froue bruuche's nid z wüsse, - bruuche überhaupt nüt z
wüsse...»*



Personen

<i>Chlous Biedermaa,</i>	Grosspuur uf „Suurbrunne“ u Gmeinds-presidänt vo Wasseregrabe
<i>Christine,</i>	sy Frou
<i>Leni,</i>	ihres Töchterli
<i>Brächt,</i>	der Chnächt
<i>Dr. Schlatter,</i>	der jung Viehdokter
<i>Beiner,</i>	Polizeiinspäkter
<i>Chropf,</i>	Dorfpolizischt
<i>Joggeli Schwärtfäger,</i>	fasch e Ma u doch no kene
<i>Chnopfloch-Heiri,</i>	Dorfschnyder
<i>Lisi,</i>	sy Frou

Dekoration für alli drei Akte:

Uf der einte Syte gseht me d Fassade vom Purehuus vom Chlous Biederma. 's isch es stattlichs Purewäse. Zmitts ir Fassade isch d Tür u dernäbe es Fäischter. Dert isch d Stube vom Leni. - Villicht isch no e Schytterbyge z gseh oder er Birespalier. Uf all Fäll het's vor em Leni sym Fäischter es Blumenebet u dernäbe es Bänkli.

Uf der andere Syte steit d Schüür u dervor der Brunne. Bir Schüür het's Sache u Sächeli wo zur Purerei ghöre. - Näbe- zueche steit e Boum u vor däm e Tisch mit Bank u Stüehl. Der Hintergrund isch e frei Gäget: Höger u Wald oder es Dorf, 's cha o e Gwächsacher sy.

Das Stück cha natürlich o i anderne Dialäkte ufgfuehrt wärde.

1. Akt

Früeh am Morge. No fasch Nacht. Bloss der Mond macht chly heiter. Mi ghört ds Ruusche vom Brunne. - De ghört me e Güggel. - Mi ghört ne no einisch. - De isch's wieder still. - Uf dsmal chunnt hinde byr Schüür vom Dorf här der Suurbrunne-Puur cho z schlyche. Er treit e brönnigi Stall-Latärne. Wenn er i ds Mondlicht chunnt, so gseht me, dass er e Schueh verlore het. Er isch chly verdatteret, het fasch es schlächts Gwüsse. U derzue himpet er. Hinderume tuet ihm öppis weh. Drum muess er dert albeneinisch verha. 's macht ne sogar z pyschte u z jammere, - aber nid z lut. Er luegt gäng chly desume, ob ne niemer gseih. Jetz stellt er d Latärne ab, zieht der ander Schueh o no ab u geit ne zum Brun ne ga wäsche. Für d Schmärze z vergässe, pfyft er halblut: „Morge früeh wenn d Sunne lacht“. - Aentliche schlycht er gäge ds Huus zue. Dert gseht er uf em Bänkli es Paar Schueh. 's sy em Viehdokter syni. Er nimmt se u belüüchtet se mit der Latärne. Zersch stutzt er, de geit er vor Lenis Fäischter u lost, ob men öppis ghöri. Er dröiht mit em Finger, wie wenn er wett säge: „Wartet, euch han i verwütscht.“ - U doch düech's ne luschtig. Drum blast er jetz tifig d Latärne uus, nimmt syne u am Dokter syni Schueh under en Arm u verschwindet so lyseli als müglich im Haus.

Er isch aber die ganz Zyt über nid alleini gsi, wien er gemeint het. Chuum, dass Chlous isch häregschliche gsi, isch vor andere Syte Brächt cho z glüssele, het sich byr Schüür müglichscht guet versteckt u sym Meischer zuegluegt. - We der Puur verschwunden isch, ghört me ume der Güggel. 's fat jetz afa heitere. D Sunne macht sich parat für vüre z cho. Vom Dorf här schlat es Föifi. U derzue isch ume der Güggel z ghöre.

Jetzt geht Lenis Fäischter ganz lyseli uuf. Mi gseht der Dokter Schlatter u ds Leni, wie sie desume luege, ob niemer um e Wäg syg. Der Brächt, wo ne us sym Versteck zueluegt, gseh sie nid.

Leni **halblut.** Hesch ghört? Scho föifi! Gang jetz, gäll. Bis e Liebe.

Schlatter Das bin i doch gäng, oder? - Nume no schnäll es Müntsch! **Der Güggel chrähit wieder.** Das hesch jetz brav gmacht, du Brüeli. Ja, so ne Güggel, das isch es intelligänts Vieh. Passt wie ne Häftlimacher uuf, dass d Chilter z rächter Zyt heigöh.

Leni Ja, ei Güggel hilft halt em andere, gäll? Aber jetz alehopp use mit der. Gang bevor die andere erwache.

Schlatter Also de! U du: Schlaf no chly! **Git em Leni no es Müntsch!** U jetz: Guet Nacht, - eh, - Guete Tag, wott i säge. - Du Leneli, 's isch schön gsy, gäll?

Leni Vo däm redt me nid.

Schlatter Hoffentlich isch der Brächt no nid uuf ...

Leni **erchliupft.** Ai du ja. - Pass de fescht uuf, dass d ihm nid begänisch, däm Schlycher. Geit da Gali z Nacht gah fische, anstatt z schlafe.

Schlatter Fische? Ir Fyschteri?

Leni Er seit's ömel. Gfange het er no nie öppis. - **Ängschlich.** We dä di gsähch!?

Schlatter So sägen ihm, i heig o gfischet - u das wär de nid emal gloge. Ha sogar es Guldfischli gfange. **Umarmet ds Leni.**

Leni Pscht! Los! I ghören öppis. Isch's ächt scho der Vatter?

Schlatter Villicht chunnt dä o vom Chilte hei ...

Leni Der Vatter? Aber schäm di! Der Vatter u z Chilt gah ... Er het nume mängisch so längi Gmeindrattssitzige ...

Schlatter Bis am Morge früh?

Leni **süfzget.** 's isch halt e schwäri Sach, so Gmeinds-presidänt z sy.

- Schlatter* Mi chönnt o meine ... **Lost i ds Huus yche.** 's rüehrt sich doch öpper.
- Leni* Jesses, isch's ächt d Muetter? We die öppis merkti, so träf se der Schlag.
- Schlatter* Oh herrjeh, da müesste all Tag es paar Mütterere dra gloube - u derby läbe sie alli no - u hoffe, sie wärdi gly Grossmuetter...
- Leni* **tuet gschämig u derglyche, wie we's toube wär.** Jetz fahr ab! I wott nüt meh vo der wüsse - Du liebe Luuser.
- Schlatter* **chlätteret süferli us em Fäischter.** Non es Müntschi!?
- Leni* Nüt meh! Gang jetz! - Pass uf d Bluemen uuf! Süsch git's Chritz mit der Muetter.
- Schlatter* **trappet zmüts i d Bluemen yche.** O verflüxt. Jetz het's glängt. - Ja nu. Gschäch nüt Böasers.
Leni geit is Zimmer zrugg u macht ds Fäischter zue. Der Viehdokter wott jetz syni Schueh näh - u findet se niene. Er luegt ganz verdatteret desume. Jetz ghört er d Türe gah - u schlycht tífíg u mit eme Fluech hinden ab. - 's taget scho veiechly.
- Brächt* **chunnt us sym Versteck use, luegt no em Dokter Schlatter nache.** Aha, soso. Het ächt dä i Lenis Stube müesse gah d Flöh behandle?
- Christine* **chunnt us em Huus.** Eh aber Brächt, - was isch o los? Bisch du scho lang uuf?
- Brächt* Tag! Bi gsi gah fische.
- Christine* Was hesch de gfange?
- Brächt* E versoffnige Wurm.
- Christine* Wärsch gschyder gah schlafe, wie ander Lüt, statt ir Fyschteri gah desumezstogle.
- Brächt* Oh, 's sy z Nacht no ander Lüt unterwägs.
- Christine* So? U die göh o ga fische?
- Brächt* Ja, i glouben ehnder uf d Jagd - nach junge Häsli.
- Christine* **gseht die vertrappete Blueme.** Ja, was isch de das da? Wär het mir da myni Blueme vertrappet?

- Brächt* Das isch sicher e verliebte Kater gsy. Het's uf üses Büssi abgseh.
- Christine* Lueg da die Fuessabdrück - u de no grad under em Leni sym Fäischter. Was söll das bedüte?
- Brächt* **schnäll.** Jetz chunnt's mer grad i Sinn: I bi im Fyschtere drytrappet.
- Christine* Du? - Was hesch de du under em Leni sym Fäischter z tue?
- Brächt* I, - i ha Würm gsuecht zum Fische. **Geit schnäll hinden ab.**
- Christine* **luegt ihm nache.** Merkwürdig. Da alt Glüschtelter wird mer doch nid öppe ... **Bückt sich zu de Blueme.** Alls mache sie eim kaputt, die Mannevölcher. Zmitts dry yne isch er tschalpet, das Unghüür. **Jetz chlopfet sie a Lenis Fäischter.** Leni! 's isch Zyt zum Ufstah.
- Leni* **tuet uuf.** Bi scho uuf, Muetter, - nume no nid ganz erwachtet. **Tuet derglyche - u nuuschet sich d Haar zwäg.**
- Christine* Lueg da! Chuum isch me uuf, git's scho Töibi. - Lueg, was der Brächt agrichtet het. - Die schönschte Blüemli verschalpet het et, das Bohneross.
- Leni* Der Brächt? - Soso. - Aber reg di nid meh uuf als nötig. I mache's de wieder zwäg. **Tuet ds Fäischter ume zue - u chunnt gly drufabe zum Huus uus.**
- Christine* Die halbe sy glych nume no für uf e Mischt. - **Zum Leni.** Gang du jetz zersch gah z Morge choche, un i wott gha d Hühner fuettere. **Im Abgah rüeft sie.** Bi-bi-bi-bi ... **De geit sie hinder der Schüür ab.**
- Brächt* **chunnt mit ere Schufle vo der Schüür här.** Tag, Leneli. Bisch scho flyssig?
- Leni* 's geit. Flyssig mit Gine. **Es muess veiechly ds Muul ufsperre u i den Ouge rybe.**

- Brächt* So guet u so lang hesch gschlafa? Du Bravs. U jetz söttisch dank mit mer schimpfe. - Lueg, was mir da Dumms passiert isch. Bi i der Fyschteri drytrappet.
- Leni* Du bisch das gsy?
- Brächt* **chrazet sich hinder em Ohr.** ‘s muess ömel eine gsy.
- Leni* **chlylut.** Brächt, hesch öppen öppis gseh?
- Brächt* All wäg han i. Won i so schön dert am Bach unde fische - ‘s het grad föifi gschlage - chunnt ufs Mal üse Viehdokter i hälige Sätze derhär z trabe. Dä arm. Het o nie ke Rueh. Weder am Tag no z Nacht. Muess gäng de chrankne Tierli nah u se bsueche.
- Leni* **isch erchlüpft.** Üse Viehdokter hesch gseh?
- Brächt* Ja, gäll da stuunisch. Het nid emal derzyt gha d Schueh azlege, so tifig het er müesse pressiere - allwäg e Notfall ... ‘s wird e Chueh Chopfweh übercho ha...
- Leni* Mach nid ds Chalb.
- Brächt* Also de im Ärncht: Er isch, gsi gah jage, - uf es Häсли...
- Leni* Het er’s ächt preicht?
- Brächt* I glaub scho. Er het ömel gsungen - u piffte vor Fröid.
- Leni* **isch verläge u jätet im Bluemebeet ume u list die abbrochne Blueme use.** Het er öppis gseit?
- Brächt* Ja!
- Leni* Was de?
- Brächt* Er heig chalt Füess.
- Leni* Abah. Du machsch nume der Löl mit mer. - Brächt, hesch - hie - ir Nöchi - glost - he?
- Brächt* Glost? Ke Spur. - Ha’s süsch ghört ... **Leni erchlüpft.** ... aber lang nid alls. Nume ganz ganz weneli...
- Leni* **schmychlet ihm.** Brächt, gäll du seisch niemerem öppis? Keis Wörtli! Keis Stärbeswörtli!?
- Brächt* Aber Leni, was dänksch o vo mer? Bi o einisch jung gsi.—U d Blueme han i de vertrappet, hesch ghört.

Leni Bisch e Liebe! Chumm! Überchunnsch es Müntschi.
Sie git ihm schnäll eis. Brrr, bisch du ne ruuche-

Brächt Ds nächscht Mal lan i mi de la rasiere.

Leni Pscht!

Christine **chunnt ume vo hindevüre u geit gäge d Huustür.** Isch ds z Morge no nid parat?

Leni Ja — gly!

Chlous **chunnt a d Tagheiteri. 's isch ihm niene rächt wohl. Er muess gäng albeneinisch ds Hindere verha. Er isch no nid fertig agleit.** Tag zäme!

Leni Guete Tag, Vatter! **Er geit jetz i ds Huus.**

Chlous Brächt! Gi mer e Mälchtere voll Wasser!

Brächt Myn Gott, am Morge früeh scho so ne Durscht.

Chlous Zum Wäsche dänk.

Brächt Ach so. Hätt mi zwar o nüt verwunderet. **Lat bym Brunne d Mälchtere voll loufe.**

Chlous O jeh, o jeh, isch das es Läbe...

Brächt Was hesch? **Stellt d Mälchtere vor ne.**

Christine **chunnt wieder use.** Ja, Niklous, was söll das bedüte? Chasch di nid dinne ir Stube wäsche? - Das ghört sich doch nid, da usse, vor allne Lüte.

Der Chlous het sy Chopf i d Mälchtere gsteckt, wäscht sich mit blosse Hände u pyschtet derzue.

Christine Hesch wieder einisch e schwäre Chürbis, he? Gscheht der Rächt. Wärsch ehnder heicho.

Chlous **trochnet sich jetz ab, isch aber toub.** Ehnder heicho ... Cha me de - we d Sitzig bis am Morge geit.

Christine Das gisch mir nid a, du Suufludi!

Chlous **sprütz se mit Wasser.** La mi i Rueh! Süsch ghesch de, dass chalts Wasser o gäge Brummlitane geuet isch.

Christine **flüchtet i ds Huus.** Sumpfbreuder, was de bisch!

Brächt Der Feind hat sich zurückgezogen.

- Chlous* **lachtet, ds Wäsche het ihm guet ta u der Sieg über sy Frou fröit ne grüüseli.** Brächt! Chumm dahäre - lueg einisch da hinde - han i da es Loch i de Hose...? - Gsehsch nüt? Öppe da, wo me drufhocket.
- Brächt* Suberwui! Aber nume ganz es chlyses. Numen es Löcheli, kes Loch.
- Chlous* Ou! Drück doch nid eso, du Sürmel! Das tuet weh.
- Brächt* Was? Das Schränzli tuet weh?
- Chlous* Nei, natürlich nid! Drunder unde - uf em Läbige. - Das muess vo me ne Nagel sy ...
- Brächt* Hei der d Hosetreger la gah, dass d hesch müesse d Hose anagle?
- Chlous* Druuf ghocket bin i ...
- Brächt* Uf ene Nagel? - Das isch gschyd.
- Chlous* Was söll i jetz mache?
- Brächt* Chalti Umschleg.
- Chlous* Meinsch das hälfi?
- Brächt* De Hose nid, aber für dy zwüfelhafti Gäget chönnt's vo guetem sy. I wüll grad em Leni rüefe, dass's mit eme Lumpe ...
- Chlous* Nüt nüt! D Froue bruuche's nid z wüsse, - bruuche überhaupt nüt z wüsse -
- Brächt* Hesch numen einisch bös gha, letscht Nacht – so wie d heicho bisch dä Morge ...
- Chlous* Wie meinsch?
- Brächt* Äbe - hesch mi tuuret dä Morge ...
- Chlous* Ach so! - Brächt! Du hesch nüt gseh u nüt ghört, verstande!?
- Brächt* Nume ke Angscht! Was chönnt i scho gseh u ghört ha?
- Chlous* **git ihm e Füfliber.** Choufsch der de öppis z rouke.
- Brächt* Merci einewäg! Wär zwar nid nötig gsi ...
- Chlous* Wowohl! Aber los jetz! I ha hinecht e Schueh verlore.
- Brächt* E z gugger, wie cha men o. Isch er der z gross worde?

Chlous Im Dräck ebhanget bin i. - Aber das bruuche d Froue o nid z wüsse!

Brächt Sälbverständlich nid! Die sölle gschyder ds Chochbuech usswändig lehre.

Chlous Sowieso!

Brächt Aber we sie wei d Schueh putze, merke sie glych dass eine fählt.

Chlous Oha lätzt! Was mache mer da? **Überleit.** Wart! We mer jetz de der Gaffee näh, geisch der ander Schueh gah reiche - u verstecksch ne.

Brächt Aber de fähle ja grad beid.

Chlous Isch aber o gschyder so. Mir sägen eifacn, du heigsch se müesse zum Schueschter bringe.

Brächt Grossartig!
D Christine u ds Leni bringe der Gaffee u ds Gschirr u decke der Tisch.

Christine So - heit der derzyt für ds Aesse?

Chlous Gly - gly. **Zum Brächt.** Also gang! Du bisch im Bild.

Brächt U de no wie! **Geit i ds Huus.**

Christine Was wott er jetz no?

Chlous I weiss's nid.

Christine Letscht Nacht het er mer d Blueme vertrapet. Düecht's di nid o schad derfür?

Chlous Solang du für mi blüehisch, bruuchen i doch keiner andere Blueme ...

Christine ... hesch vor föifezwänzg Jahr gseit. I weiss no.

Chlous **bym Abhocke.** Ouh Weih - stärfeföifi! **Er schnellt wieder uuf, gryft a sy Blätz, - u de hocket er de ganz süferli ab.**

Christine Was hesch?

Chlous Eh, was öppe - Gsüchti, wie gäng!

- Christine* **giftig.** Isch aber o kes Wunder, we me die ganz Nacht a re Sitzig hocket. Im Schueuhuus zieht's ja sowieso gäng. - Leg di wenigstens jetz warm a!
- Leni* I reiche der d Chutte, Vatter! **Wott ab.**
- Chlous* Blyb da! I muess sowieso no grad yche. **Geit i ds Huus.**
- Leni* Was isch o mit em Vatter? Er isch ja chäsbleiche.
- Christine* Cha aber o nid usgseh wie ne Rose, wenn er doch die ganz Nacht nüt gschlafe het.
- Leni* Ja, die Sitzige - wäge däm Bitzeli Strassebou.
- Christine* Ja Pfyfe! - Sitzig! - Gmämelet wärde sie ha die ganz Nacht. - U das man er eifach nid erlyde.
- Leni* Sie wärde halt über Alls nachedänkt ha...
- Christine* ...was sie alls wölle suufe - meinsch?
- Leni* 's sy halt Manne.
- Christine* Manne? Ja, daheime chönnt er der Ma stelle. Aber da merkt me nüt dervo. - Chönnt sich diräkt es Byspiel näh am Schwärtfäger Joggeflü -
- Leni* Oh, hör mer uuf mit däm! Das isch doch ke Ma, das isch e Wäschlump.
- Christine* Aber rych isch er, un e brave!
- Leni* Aber nume wül er blöd isch.
- Christine* Ig a dyr Stell nähmti ne halt glych.
- Leni* Aber Muetter! Das chunnt überhoupt nid i Frag.
- Christine* So!? - De überchunnsch sicher nie e Ma. Hürate tüe sowieso nume die Dämmere.
- Chlous* **chunnt jetz fertig agleit use.** Oh weh - oh weh - oh weh.
- Christine* Tue doch nid derglyche. Hock jetz äntliche ab! U iss z Morge!
- Chlous* Ds Aesse wird scho gah, - aber ds Abhocke, - i weiss nid ... **Tuet's ganz süferli. Ds Leni schänkt Gaffee y - die drü ässe jetz z Morge.**
- Leni* **zum Vatter.** Was heit der geschter alles beschlosse?

- Christine* Wenn sie wieder wölle gah wyter suufe.
- Leni* Aber Muetter, hetz doch nid gäng.
- Chlous* **zu syr Frou.** Un ig ha einisch gmeint, i chönn nid ohni di läbe ... **Er isch toube - 's git e chlyni Pouse.**
- Christine* Git's es nöis Pflaschter?
- Chlous* Ja! Aber eis für dys Muul.
- Leni* Zyt wär's scho, we d Strass äntliche zwäggmacht würd. Dem Dokter Schlatter isch d Achs vo sym Outo vor paar Tage o by mene Haar kaputt gange.
- Chlous* War o nüt schad gsy. Däm sy Stinkbänne ... **Zum Leni.** Was geit dä di überhaupt a?
- Christine* Säg einisch, Meit*Schlatter* was hesch du o gäng mit däm Viehdokter?
- Leni* Warum balget der o gäng über ne? Er het ech sicher no nie öppis z Leid ta.
- Chlous* So! U wär het gseit myner Söi syge chrank, grad won ig se so gäbig hätt chönne verchoufe, he?
- Leni* Aber das het er doch müesse. Derfür isch er doch Viehdokter, u het d Verantwortig.
- Chlous* E Luftibus isch er! E missgünstige Si..., äh pah.
Ds Leni fat a gränne u geit yche.
- Chlous* Was het sie jetz?
- Christine* Diebeschummer. - Mir sötte da by där Sach mit em Joggeli Schwärtfäger chly nachehälfe, süsch gluschtet sie no lang nach em Viehdokter.
- Chlous* I mische mi nid i d Hüraterei yche. Der Ehestand isch doch nüt als es läbeslänglichs Chähre u Chriege. Aber das sägen i: Dä Viehdokter chunnt gar nid i Frag!
- Christine* Äbe drum, - drum söttsch die Sach wäg em Joggeli areise.
- Chlous* **studiert e chly nache. Luegt gäge Lenis Fäischer, - gäge ds Bluemebeet u gäge ds Bänkli. - Jetz muess er lache, wüll er meint, die Schueh heige em Joggeli**

- ghört.** Ha - ha - ha - I gloube, dä reiset sy Sach scho sälber a. - U dernäbe wär's gschyder, wenn ne sy zuekünftigi Schwiegermuetter druufufe lüpfti.
- Christine* I? - I müesst mi ja schäme ...
- Chlous* I äben o ... **Er luegt wieder zu Lenis Fäischter.** Kurlig düecht's mi glych, dass dä em Leni sött gfalle, dä mit sym Wasserhopf.
- Christine* Stroudumm isch er ja scho, i weiss; - aber er erbt einisch Huus u Hof u Gäld - hüüfewys.
- Chlous* Ja scho. - So, jetz hei mer aber lang gnue tampet. I muess i Stall. Ds Ross geit lahm - u der Viehdokter muess zueche.
- Christine* Was? Dä lasch du la dahäre cho? I ha gmeint, du mögsh ne nid schmöcke?!
- Chlous* Cha ömel für die Sach nid der Spängler la cho. Derzue chunnt er ja zum Ross u nid zum Leni.
- Leni* **chunnt ganz ufgregt derhär.** Vatter, - 's isch grad es Telefon cho. 's syg letscht Nacht ybroche wordel
- Chlous* Öppe chuum ...
- Christine* Wo?
- Leni* Bym Chnopfloch-Heiri.
- Chlous* By däm arme Tüüfel? Dert isch doch nüt z reiche.
- Leni* Fasch z tod gschlage heig me ne. Du söllsch sofort em Chropf Bscheid mache.
- Chlous* 's isch nid zum gloube ...
- Leni* Ds ganze Dorf syg us em Hüsli.
- Christine* Herrjeh, wie chunnt das no use?
- Leni* Söll i für di telefoniere, Vatter?
- Chlous* Nüt, nüt! Pressiert doch nüt!
- Christine* Aber Niklous, - d Polizei muess doch zueche. Mi isch ja ds Läbes nümmer sicher ...

- Chlous* Gottfriedstutz, wär isch hie eigentlich Gmeinspresidänt? Du oder ig? - Blödsinn, wäge so re Chlynigkeit wölle ga d Polizei alarmiere!
- Christine* zu **Leni**. Weiss me nid, wär's gsy isch?
- Leni* Sie hätte ne schynt's by mene Haar verwütscht. Sie heige wenigstens e Schueh von ihm gfunde.
- Chlous* **spitzt d Ohre**. Was heige sie gfunde?
- Leni* E Schueh.
- Christine* Besser als nüt. De wird dä Gouner o nid wyt sy.
- Chlous* E Schueh seisch?
- Leni* Ja! U d Frou syg scho unterwägs für zu dir.
- Chlous* **überleit**. Was wott das scho säge, e Schueh? E Schueh cha öppe jede verliere. - Wie mäenge het zum Byspiel der Brächt scho us em Bach gfischt. - Also: mir seit das gar nüt!
- Christine* Säg das ja nid. - Wie mäenge Roubmörder hei sie scho wäge mene verlorne Hemmischnöpfli gfunde.
- Chlous* Jetzt iseh 's scho ne Roubmörder ...
- Christine* Hesch nid ghört, dass der Schnyder nume no halbläbig syg?
- Chlous* Das isch er sowieso gäng.
- Leni* Villicht isch er underdesse scho zgrächtem gstorbe.
- Chlous* **spielt, trotz e re versteckte Ungmütlichkeit, der starch Ma**. Das isch er ersch, wenn ig's amtlich bestätigt ha. **Rüeft**. Brächt! — Brächt!
- Brächt* **chunnt vor Schüür här**. Ja?
- Chlous* Bisch du scho bym Schueschter gsy?
- Brächt* I chume jetz grad vo dert. 's müesse beid nöi gsohlet sy.
- Chlous* Isch guet. **Brächt ab i d Schüür**.
- Christine* Weler Schueh hesch du müesse zum Sohle bringe?
- Chlous* **toub**. Weler Schueh? Weler Schueh? - Oemel nid em Napoleon syner. - Myner eigete kapute Schueh.

- Christine* Sy die scho wieder kaput?
- Chlous* Für was hätt se der Brächt süsch müesse zum Schueschter bringe, he?
- Christine* Aber sie sy doch ersch vor vier Wuche gsohlet worde.
- Chlous* Sy sie? So? - Gang säg em Schueschter wüescht, dass er nid bessers Läder gno het. - Geschter hei sie ömel grünnt. Ha ganz nassi Füess über- cho.
- Christine* Was du nid sei seh. Dä Morge, wo d heicho bisch, sy d Socke aber troche gsy ...
- Chlous* D Socke, - d Socke! Wär redt scho vo Socke. D Füess sy nass gsy, nid d Socke. - Muesch besser lose!
- Leni* Vatter! Werum bisch o so närvös? - Eh lueg du hesch ja da e Chnopf verlore a der Chutte. I nähje der dä grad hurti a.
- Chlous* Ruumet dir gschyder ds Gschirr ab, süsch isch es am Aabe no da.
- Christine* Ja, ja, 's chunnt scho. **Sie ruumt mit em Leni ds Gschirr ab u i ds Huus.**
- Chlous* **won er äntliche alleini isch, rüeft er.** Brächt, - Chumm gschwind! **Der Brächt chunnt us der Schüür.** Wie geit's em Boss?
- Brächt* 's düecht mi, chly besser.
- Chlous* Gottlob! - Für all Fäll han i em Viehdokter Bscheid gmacht.
- Brächt* Da söll guet sy, da jung Viehdokter. D Viehcher hei ne ömel alli gärn.
- Chlous* Aber jetz los einisch! Wie chunnsch du derzue z bhoupte, d Sohle syg a beidne Schueh düre?
- Brächt* I cha ömel nid säge, sie heige d Lungenentzündig, oder!? - U dernäbe stimmt's ja. Der Schueschter het's sälber gseit.
- Chlous* Ja, - du bisch tatsächlich scho bim Schueschter gsy?
- Brächt* Du hesch mi ja sälber gschickt.

Chlous Nei, - so han i's nid gmeint. Der eint Schueh hätt'sch solle verstecke u de Froue nume säge, sie syge bym Schueschter.

Brächt I ha ne ja o versteckt.

Chlous Was stürmsch de no vom Schueschter?

Brächt Eh, myner han i häre brunge. Hei's scho lang nötig gha. U so billig chumen i süsch nie zu nöie Sohle.

Chlous Da hört doch alles uuf!

Brächt Gäll wie schlau. - Säg lieber merci, dass i so der Schutzängel spiele für di. We d Christine jetz de der Schuehni fragt, ob i würtlech es paar Schueh bracht heig, so cha dä seeleruehig ja säge.

Chlous U zum Dank söll i das no zahle?

Brächt 's miech si besser ...

Ds Lisi u der Joggeli chöme cho z chyche.

Lisi ***e Schlampe. Sie bringt e Schueh.*** Herr Gmeindspresidänt! Herr Gmeindspresidänt! Gottlobudank bisch du da.

Chlous Was isch los?

Joggeli ***er isch nid grad der Hällscht.*** Viel isch los. By üs isch überhaupt no nie sövel los gsy!

Chlous I ha nid di gfragt.

Lisi Xbroche isch worde, - by Lisi - Töde het men is wölle!

Joggeli Mit eme länge Röibermässer...

Lisi Aber mir hei ne ...

Chlous Wo hesch ne?

Lisi Da! ***Zeigt ihm der Schueh.***

Chlous Red ke Bläch!

Lisi Säg dun ihm's Joggeli, - i bi no z ufgregt.

Joggeli Guet, de wül ig ihm's säge. - Was söll ig ihm säge?

Chlous Was passiert syg!

- Joggeli* Ybroche isch worde.
Chlous Das wüsse mer jetz. - Wär het ybroche?
Joggeli En Ybrächer.
Chlous Wie inträssant. - U wär isch das gsy, da Ybrächer?
Joggeli Dä, wo dä Schueh da verlore het.
Chlous Wo het er ne verlore?
Joggeli Im Garte vom Schnyder.
Lisi U jetz muesch du ne fa!
Chlous Brächt! Nimm dä Schueh da u bschliess ne y. Das isch es amtlichs Bewysstück. Aber guet versorge, hesch ghört! Dä darf niemer verwütsche.
Brächt Nume ke Angscht. **Geit grinsend mit em Schueh ab.**
Chlous So, u dir zwöi chöit jetz ume hei. Ds Bewysverfahre isch abgeschlosse.
Lisi Wie meinsch?
Chlous I heig jetz ke Sprächstund meh.
Lisi So! Du bisch mir no ne Schöne du! Dem Heiri hei sie der Schädel ygschlage, die ganz Wohnig hei sie nis usgrumt, 's hingerscht Föifi hei sie nis gsthle - u du wösch ke Sprächstund ha. Ja für was bisch du de der Presi vo Wasseregrabe? Alehopp! Suech da Kärli u hänk nen uuf. Vorhär git's ke Rueh meh im Dorf.
Chlous Hänk nen uuf, hänk nen uuf. Zersch muess me ne dänk ha, u by üs wird überhoupt niemer ufghänkt.
Lisi Aber läbeslänglich i ds Loch muess er.
Chlous O für das muess me ne zersch ha.
Lisi Aebe. U das isch jetz dy Sach! Suech ne!
Chlous Da hätt i viel z tüe.
Joggeli Der Heiri liegt im Bett u het der halb Chopf fasch ganz ab.
Chlous Dä het a eir Hälfti meh als gnuе.
Lisi Wie redtsch du o vo mym Ma, he? Jetz won i äntliche Glägeheit hätt für Witwe z wärde.

Ds Leni u d Christine chöme derzue.

- Leni* Lisi, verzell! Wie isch's gange?
- Christine* Dir Arme! By euch syg ybroche worde? Vo me Roubmörder?
- Lisi* **fat a gränne.** Ja, 's isch schützlich grauehaft.
- Christine* U der Heiri syg am Stärbe?
- Lisi* Das wär no ds Wenigschte, aber das mit em Gäld. Üses ganze Gäld isch wäg.
- Chlous* **wird toub.** Jetz muess i doch de lache. Gstohle? Heit dir überhoubt öppis gha zum stähle, he?
- Leni* Brüel doch nid so, Vatter!
- Chlous* E Lugi isch's! E ganz e gwöhnlich Lug vom Lisi. Irreführung der Behörde! Hesch ghört, Lisi! Es Delikt gäge mi, gäge d Obrigkeit! We d jetz nid gly Rueh gisch, so cha di der Brächt zu dym Schueh yspere.
- Lisi* **het nume müesse lose, 's vergisst sogar z jammere.** So! Dä hört doch alles uuf. E Lugnere syg i! Wart i gah mit der zum Statthalter...
- Christine* Bis nume ruehig Lisi. Er het's sicher nid so bös gmeint. Isch halt chly ufregt. So öppis chunnt halt nid all Tag vor - Der Chropf wird da Röiber scho no finde.
- Chlous* Der Chropf, der Chropf! Für was bruuche mir da d Polizei? 's isch ja alles ganz klar: Ds Lisi het gloge u dermit fertig u baschta.
- Lisi* D Polizei muess zueche. De wei mer de luege...
- Christine* Eigetlich het es rächt. Für das isch doch d Polizei da.
- Joggeli* **het scho lang öppis welle säge - isch aber no nid derzuecho, jetz äntliche fingt er e Lücke.** I ha em Chropf scho Bscheid gmacht!
- Chlous* Was hesch?
- Joggeli* Em Chropf Bscheid gmacht.
- Christine* U jetz chunnt er?

- Joggeli* Ja, un er bringi de grad der Herr Polizeinspäcker mit, eine us der Stadt, het er gseit.
- Chlous* Oh du Grasaff. War het dir das befohle?
- Joggeli* **het Fröid.** ‘s isch mer sälber z Sinn cho.
- Chlous* Bisch du der Gmeindspresidänt oder bin i ne?
- Joggeli* I möcht ne drum de o einisch wärde ...
- Chlous* Dir chöit mir alli zäme der Buggel uuf und abe rütsche!
Geit toube hinder em Huus ab.
- Joggeli* Was het er? Man er mer’s ächt nid gönne?
- Christine* Machet ech nüt druus. Sie hei nächti Gmeindrattssitzig gha u da isch er der ander Tag gäng hässige.
- Leni* **zu Lisi.** Chumm yne u nimm es Tassli Gaffee. So chunnsch ume zu Saft u Chraft.
- Lisi* Hüb Dank. I chume gärn. I schlottere jetz no, wenn i dra danke ...
- Christine* Wosch nid zersch ga luege, wie’s em Heiri geit?
- Lisi* Isch nid nötig. Er isch ohnmächtig u chunnt nid so tifig wieder zue sech. **Geit mit em Leni yche.**
- Joggeli* Schad, dass er wieder so bös isch. Grad hütt ha ne für ds Leni wölle frage.
- Christine* Frag lieber es anders Mal. - Hesch überhaupt ds Leni o scho gfragt?
- Joggeli* Chume ja nie derzue. ‘s louft mer gäng dervo.
- Christine* Söttsch ihm halt nacheloufe.
- Joggeli* Han i ja o scho gmacht.
- Christine* Und?
- Joggeli* Nüt.
- Christine* La nume nid lugg! ‘s isch halt gar es Schüüchs. **Mi ghört es Quto.** - Der Viehdokter.
- Joggeli* Dä mit syr Stinkbänne. - Ma ne nid gschmöcke.
- Christine* I o nid, tröscht di.

Schlatter **chunnt vo hinde vüre.** Guete Tag, Frou Gmeindspresidänt! Isch der Herr Gmeindspresidänt daheime? Er het mer la säge, ds Ross syg chrank.

Christine Der Stall isch dert hinder der Schüür.

Schlatter Danke schön.
Wott gah, i däm Momänt chunnt ds Leni us em Huus.

Leni Guete Tag, Herr Dokter!

Schlatter Ah, guete Tag, Fröilein Leni! O scho uuf? Guet gschlafe?

Christine Eh säget, Herr Dokter, syd Dir wäg em Ross oder wäg em Leni cho?

Schlatter Natürlich wäg em Ross, aber das louft is ja nid dervo.

Leni Ah, Dir chömet wäg em Ross? Chömet nume grad mit. I zeigen ech wo's isch. **Wott mit em Dokter ab.**

Joggeli **zur Christine.** Das geit doch nid!

Christine **zum Leni.** Blyb nume da. I bsorge das scho.
Jetz het der Joggeli Fröid.

Schlatter Bitte, bitte. Uf Wiederlege, Fröilein Leni!

Leni Läbet wohl, Herr Dokter.
D Christine geit mit em Dokter Schlatter hinde ab.

Joggeli Däm hei mer's greiset. Nid gschmöcke man i ne, da Plagöori.

Leni **tuet derglyche.** Ig o nid ...

Joggeli U dumm isch dä, sägen i dir.

Leni Ach Gott, 's cha halt nid luter gschyd Lüt gä, - so wie di.

Joggeli **fuehlt sich gschmeichiet.** Aebe gäll! Mir zwöi verstöhn is. - Wie geit's der, Härzeli?

Leni I bi kes Härzeli.

Joggeli Wowohl, für mi scho. - Han i der eigentlich scho guete Tag gseit?

Leni Nei.

- Joggeli* **git ds Handeli.** Also de: Guete Tag, Leneli!
- Leni* Grüess di! Es anders Mal de, gäll?! **Wott ab.**
- Joggeli* Wo wosch jetz hi? Pressier doch nid so!
- Leni* I ha gmeint, du müessisch hei. - Hock halt no chly ab u wart, bis d Muetter chunnt.
- Joggeli* **hocket ab.** Die isch doch nid nötig. **Rütscht e chly uf d Syte gäge ds Leni zue, u tuet ganz verliebt.** Chumm chly zue mer!
- Leni* Ha leider, leider ke Zyt. **Wott ume gah.**
- Joggeli* **wird jetz toube, fat a stampfe u schlat sys Hüetli a Bode.** Stäcketörinundiedieabenand! Wen i einisch by dir bi, so hesch nie ke Zyt.
- Leni* **lachtet ne numen uus.** Säg das no einisch. 's düecht mi fasch, du wöllisch böse wärde ...
- Joggeli* 's isch doch wahr. Nid emal zue mer hocke wotsch.
- Leni* Guet, hocken i halt einisch chly zue der, wenn's der so Fröid macht. **Hocket zusserischt uf ds Bänkli. Na me ne Chehrli.** Besseret's der jetz, du Arme?
- Joggeli* **fröit sich dür u dür.** Jaaa!
- Leni* **list ihm der Huet vom Boden uuf.** Lueg, wie dä drygseht. **Git ihm ne.**
- Joggeli* I ha no zwö ander daheime.
- Leni* Also verzell! Was git's Nöis im Dorf?
- Joggeli* **studiert öppis anders.** Warum loufsch mer o gäng dervo?
- Leni* I?
- Joggeli* Ja, du. - Jetz wo mer scho so lang es Gschleipf hei zäme, chönntsich chly zue mer rütsche! **Aer sälber luegt nume zum Leni übere u tuet sälber ke Wank.**
- Leni* I gloube das isch nid nötig.
- Joggeli* Bruuchsch di doch nüt z scheniere! **Uf ds Mal wird er läbig, rütscht schnäll übere u drückt ds Leni a sich.**
- Leni* Ufghört da, Uflaht! 's **steit uuf u chläpft ne.**

- Joggeli* **isch zersch ganz verdatteret, nach eme Wyli.** Du hesch mer halt gfalle, meh als alli Chalber u Chüeh, wo mer daheime hei...
- Leni* Du hesch ja nume mit mer wölle rede, u das macht me mit em Muul u nid mit de Fingere.
- Joggeli* D Finger hei di halt o gärn.
- Leni* Das muesch nen abgwöhne.
- Joggeli* Darf i di de gar nie gspüre?
- Leni* Los: We de by mir bisch, so muesch d Hand i Sack tue oder druuf hocke.
- Joggeli* **wird plötzlich misströüsch.** Muess das der Viehdokter o?
- Leni* Das cha dir ja glych sy!
- Joggeli* Lueg Leni, - i ha, - i bi, - i cha ...
- Leni* Eier lege, - du gagglisch ja wien es Huehn.
- Joggeli* Wen i nid by dir bi, chan i rede wie ne Pfarrer, seit albe d Muetter. U wen i by dir bi, chunnt's nid use. Gspässig das.
- Leni* De isch's am gschydachte, du gangsch mer us Wäg.
- Joggeli* Wen i by dir bi, möcht i drum lieber nume schätzele u schmüsele, u gar nüt rede.
- Leni* Was du nid seisch ...
- Joggeli* Grad prezis um das wär's mer. **U wieder steit er tific uf, umarmet ds Leni - u prompt het er wieder e Chlapf.**
- Leni* Jetzt tuet's es!
Der Joggeli isch ganz sturme u luegt komisch us em Hemmli.
- Christine* **chunnt vo hinde vüre.** So, syd der einig?
- Joggeli* **strychlet sich d Backe.** Ja!
- Christine* Und?
- Joggeli* 's füüret mer ...

- Christine* Isch das alls?
- Joggeli* Ja!
- Leni* Red du gschyder mit der Muetter, villicht kapiert die's besser als i. **Geit i ds Huus.**
- Christine* Also, wie wyt bisch mit em Leni?
- Joggeli* Ke Ahnig. - Müntschi het's ömel kes wölle. - Aber das wott ja nüt heisse.
- Christine* Äbe gäll.
- Joggeli* I ha halt gmeint, es syg e chly es rassigers, so vo mym Tämperemänt, u tüeg si nid no wehre, u flüg de uf mi.
- Christine* Das isch es guets Zeiche, wenn eis so standhaft isch.
- Joggeli* Wird scho sy ...
- Christine* Muesch d Liebi nume nid la erhalte u halt e richtige Hüratsatrag mache.
- Joggeli* Wie macht me das?
- Christine* Oh, du Lappi. - I gseh scho, i muess da chly nahehälfe, süsch chunnsch du nie ab Fläck.
Der Joggeli tuet gschämig. - Ds Lisi u ds Leni chöme use.
- Lisi* Danke schön, Leni, für ds Käfeli. Jetz bin i wieder e Möntsch.
- Christine* So behymst di wieder?
- Lisi* Jaja. - Aber jetz sött i doch dÄnk de öppe hei gah luege.
- Joggeli* Wart! I chume de o grad.
- Lisi* We nume d Polizei dä Halungg erwütscht, bevor er is ds Gäld alls versoffe het. - Also, adie zäme!
- Christine* I la der Heiri la grüesse!
- Lisi* Wüll ihm's säge, wenn er no läbt ... Wenn i gwüsst hätt, wie nach's ihm stieng, hätt i mi geschter no la versichere, aber üsereim het halt nie Glück.
- Christine* Ach, dä wird wohl no läbe.
- Lisi* Chunnt jetz de uus. - I bi uf all Fäll uf alles gfasst.

- Leni* Bis em Vatter nid bö, dass er so grob gsy isch. Er het's sicher nid so gmeint. **D Christine drückt em Lisi d Hand u geit i ds Huus.**
- Lisi* Er het halt amtlich mit mer müesse rede, i weiss es scho.
- Leni* Läbeslänglich überchunnt er uf all Fäll, dä Mörder.
- Lisi* Wasss? Nume läbeslänglich? Das isch doch viel z wenig. Ufhänke sött me ne. - We me ne nume scho hätt...
- Leni* Mi het wenigstens afe ne Schueh.
- Lisi* Ja. - U du: dä Morge han i no e Chnopf gfunde.
- Leni* **wird stutzig.** E Chnopf - seisch?
- Lisi* Ja. Dä het er o verlore. - Lueg, da isch er! **Zeigt em Leni der Chnopf.**
- Leni* **isch ganz paff.** Das isch ja ... **Beherrscht sich.** Das isch schynt's e Chuttechnopf.
- Lisi* Von des Mörders seiner Katte, jawohle. Jetz düecht's mi, sött's d Polizei nümme schwär ha, für dä Verbrächer z fasse. - Chumm jetz Joggeli, mir wei gah. **Ab.**
- Joggeli* Salji Leni! Morn rede mer de wieder vom Süessholzrasple, gäh! - Fröisch di druuf, he?
- Leni* Wien es Chalb uf ds Metzge. **Joggeli o ab - ds Leni luegt läng i d Wält.** Em Vatter sy Chuttechnopf! - Du myni Güeti, das het is grad no gfählt! **Geit i ds Huus.**
Der Dr. Schlatter, der Chlous u der Brächt chöme vom Stall här.
- Schlatter* Also nume ke Angscht meh, Herr Gmeindspräsident, das Ross isch i zwene Tage ume gsund.
- Chlous* **het jetz e besseri Meinig vom Dr. Schlatter übercho.** Wie Dir das sofort gseh heit, Herr Dokter, dass das Ross e Dorn im Fuess het!
- Schlatter* **merkt em Chlous sy Meinigsänderig u fat a plagiere.** Ja, das muess halt äbe glehrt sy. Für was gieng me de a Gymer u a d Uni. U de bruucht's derzue e spezielli

Begabig! Ja, my Liebe, das cha scho nid jede. - I wott aber zur Sicherheit u für all Fäll em Ross die Gschicht no mit Jod überpinsle.

Chlous Mit Jod? - Hilft das bi settigne Gschichte? ***Gryft sich a ds Hindere.***

Schlatter Natürlich hilft's.

Chlous De chönnstet der i däm Fall für mi o mitbringe.

Schlatter Wüll's nid vergässe.

Chlous Es isch nämlich e so: Mi weiss ja nie, ob me nid einisch öppis het, - wo eim fählt ...

Schlatter Klar, u jetz: Adie zäme. Eh du, Brächt: Trag mer doch d Tasche zum Outo, bis so guet!

Brächt Garn, gärn! ***Nimmt d Tasche u geit hinde ab.***

Schlatter ***luegt zersch, ob er mit em Chlous alleini syg, derna.*** Herr „Gmeindspräsident“, i ha da jetscht Nacht öppis gfunde.

Chlous So? Was ächt?

Schlatter ***zieht e Huet under der Chutte vüre.*** Das da!

Chlous E Huet?

Schlatter E Huet! - U wäm sy Huet?

Chlous ***tuet derglyche.*** Ke Ähnig.

Schlatter Ja, es wärde nid öie?

Chlous My Seel, stimmt. - E so öppis. - Wie chömet Dir zu däm Huet?

Schlatter I bi uf d Jagd gange, u won i bim Huus vom Chnopfloch-Heiri verbychume, gsehn i grad, wien ech dä Huet dervo flügt.

Chlous Komisch! Vermisst ha ne nüt.

Schlatter Eigetlich wär mi dä Huet nüt agange. Aber i ha dänkt, 's syg gschyder, i nähm ne u gäb ech ne, bevor ander Lüt...

Chlous Das isch aber lieb von ech, Herr Dokter. ***Verlüge.*** Was heit Der o vo mer müesse däiche?

- Schlatter* Ueberhoupt nüt! - **Vertroulich**. I ha nämlich o scho Sache verlore.
- Chlous* ‘s **lächeret ne**. So, Dir o?
- Schlatter* Sogar scho Schueh! Dänket!
- Chlous* Dir säget! Schueh? - Wenn de?
- Schlatter* Isch dänk nid so wichtig. I rächne mir verstöhn is doch? Settigs isch doch eifach es Naturgsetz.
- Chlous* U de no wie! Dir gfallet mer Herr Dokter.
- Schlatter* Numen e alte Chlepper geit gäng schön brav im Gschirr...
- Chlous* Stimmt! Nume die ganz alte! - U mir zwe sy äbe no jung, drum müesse mer näbenusschla. Das isch eifach, wie Der gseit heit, es Naturgsetz. Es isch mer jetz fasch, Dir syget letscht Nacht... he? **Git em es früntschaftlechs Müpfli**.
- Schlatter* U de no wie!
- Chlous* Rächt gha heit Der! **Beid lache u gä enand d Hand**. Ja, die hagus Wyber. - Da nimmt me sich gäng vor, mi wöll se nüm aluege, - u wie verhäxet - luegt me se glych wieder a. - Sie hei’s aber o uf eim abgeh. Ganz stumm mache sie eim mängisch. - Luter verführerischi Eva sy’s. - Verträije eim der Chopf. U wär isch dschuld drann, he? - Nume d Eltere vo däne Häxemeitschi!
- Schlatter* Wieso?
- Chlous* Wül sie zweni uf se uufpasse. Liegen im Näscht u näbedra i der Chammere wird Süessholz grasplet, Stimmt’s?
- Schlatter* Haargenau. - Uf all Fäll: Mir zwe verstöhn is u bringe enand nüt uus.
- Chlous* Keis Tönli, keis Wörtli! **Sie gä enand d Hand**. Isch Ehresach under Ehremanne. - Also vo mir uus chöit Dir ystige wo Der weit u so mängisch Der weit; ‘s geit mi nüt a.
- Schlatter* Bravo!

- Chlous* D Houptsach isch, dass mer enand nid i Wäg chöme.
- Schlatter* **lachtet.** Usgschlosse.
- Chlous* U we der eint vom andere öppis weiss, so weiss er nüt.
- Schlatter* U ghört het er o nüt, o wenn er öppis ghört het. **Sie gä enand wieder d Hand.** Beid nüt gseh! Nüt ghört!
- Chlous* Herr Dokter, das hätt i de scho nie dänkt, dass mir zue enand no einisch so guet verstienگی.
- Schlatter* Das isch äbe schynt's o ne Naturtrieb. **Beid lache u sy z friede.** Jetz muess i aber gah - uf Wiederluege, Herr Gmeindspresidänt.
- Chlous* Wiederluege! - Z Nacht oder am Tag?
- Schlatter* Doch lieber am Tag! **Geit hinde ab.**
- Chlous* **rüeft ihm nache.** Weidmannsheil!
- Schlatter* **rüeft zrügg.** Weidmannsdank! **Chunnt no einisch vüre.** Jetz hätt i bald öppis vergässe.
- Chlous* **isch gäng no guet ufgleit.** U das wär?
- Schlatter* I bi letscht Nacht - uf der Jagd - hie verby cho. Gseh es Häsli - u für lyseli z mache., ziehn i myni Schueh ab, — stelle se dert uf ds Bänkli - schlyche däm Häsli nache - u won i nach es paar Minute umechume, sy myner Schueh furt. - Wo chönnte sie ächt hicho sy?
- Chlous* **pfyft - luegt der Dokter a - de luegt er zum Fäischter vom Leni - studiert e chly - weiss nid rücht, ob er söll flueche oder lache. De bsinnt er sich, was sie vori zäme abgmacht hei, geit i ds Huus, bringt em Schlatter syni Schueh, u won er ihm se git, seit er nume.** Weidmannsheil!
- Schlatter* **het ne die ganz Zyt nume aglachtet.** D Natur - d Natur! **Won er d Schueh het, geit er zrächtem ab u rüeft no einisch zrügg.** Weidmannsdank!
- Chlous* Also doch nid der Joggeli. - Isch sicher gschyder so!
- Brächt* **chunnt vo hinde vüre.** Isch ke Ungrade dä Dokter. Git ganz schöni Trinkgald.

- Chlous* Er gfallt mer o nid schlächt. - Jetz müesse mer aber luege, dass die verflixti Gschicht mit em Chnopfloch-Heiri erlediget un us der Wält gschaffe wird. - Hesch der Schueh versteckt?
- Brächt* Ja, der eint isch ir Fuetterchischte z underscht under em Haber unde u der ander han i zwüsche Späck u Würscht i Rouchfang ghäicht. Dert het er ömel schön warm.
- Chlous* Isch guet, - aber los jetz, Brächt: channsch du dir vorstelle, dass i söll e Verbrächer oder gar e Mörder sy?
- Brächt* Nei! - Höchstens e Härzlibrächer ...
- Chlous* Äbe gsehsch. - U drum channsch du mer jetz o öppis hälfe. Pass uuf. Im Eschterig isch no en alte Schueh vo me Vagant, wo einisch dert gschlafe het.
- Brächt* I weiss. - Aber vilicht hei ne d Mäus gfrässe.
- Chlous* Chuum. Da geisch jetz gah reiche. De nimmsch dä Schueh us der Fuetterchischte use u tuesch ne i dys Göferli, - versteisch mi?
- Brächt* Das scho, aber ...
- Chlous* U, däm Vagant sy Schueh tuesch derfür i d Fuetterchischte, hesch kapiert? - U we di nachhär öpper fragt, so weisch vo nüt.
- Brächt* Nei.
- Chlous* Da hesch e Batze derfür. - Stellsch di eifach dumm. Wie dümmer wie besser. - Das sött der ja kei Müeh mache. **Der Brächt grinset nume. Mi ghört hinde es Outo.** Wär chunnt jetz da?
- Brächt* Botz Blitz, - der Landjeger mit eim.
- Chlous* Ou verreckt! - Was söll i jetz dene säge?
- Brächt* Alls Cheibs. - Nume nid d Wahrheit!

2. Akt

fahrt dert wyter, wo der erscht verblibe isch. 's isch jetz richtig Tag. Der Chlous u der Brächt sy sich i d Schüür gah verstecke.

Leni **chunnt mit em Beiner vo hinde.** Syd so guet!

Beiner Isch der Herr Gmeindspresidänt da?

Brächt **chunnt jetz - fasch zuefellig - vor Schüür här.** Ja! I wüll ihm grad gah rüefe!

Geit ume ab. Der Beiner luegt sich d Gäget u o s ander chly nächer a. Won er meh hinde isch, streckt der Chlous der Chopf vüre u wott über d Bühni gäge s Huus zue. S Leni gseht ne u erchlüpft.

Leni Schnäll Vatter, leg en anderi Chutten a. A däre da fählt ja der Chnopf. D Polizei isch da. U da miech es sich doch schlächt ...

Chlous Ach pfyfe. Gang du jetz yne u reich Wy für die Herre, u Hamme u Wurscht.

Leni Mira wohl. Lueg de sälber. **Geit yne.**

Der Beiner het sich scho bym „Ach pfyfe“ umkehrt , em Chopf gwunke u jetz chöme beid vüre.

Chropf Tag, Herr Gmeindspresidänt!

Chlous Tag! Was git's so früeh?

Chropf **stellt vor.** Inspäkter Beiner.

Beiner Gute Tag, Herr Biederma!

Chlous Tag zäme. **Git beidne so meh pro forma d Hand.** Was isch los?

Chropf Mi het is telephoniert.

Chlous Soso! Ach so, - aha. - Das wird ja nid ds erschte Mal gsy sy. - Wäge was de?

Chropf Wäge däm Ybruch bym Schnyder. U da sött me jetz ganz energisch vorgah.

Chlous Eh, wie cha me nume wäge däm Ybrüchli so nes Gheie mache?

- Chropf* Heit Dir e bestimmte Verdacht?
- Chlous* I? Nei! Hie im Dorf het's nume bravi Lüt.
- Chropf* Mir wärde ne scho verwütsche. Mir göh jetz der Tatort ga aluege.
- Chlous* Das pressiert doch nüt! Zersch git's jetz z Nüni. **Rüeft yche.** Leni! Chunnt das Züüg? Muess's dank sälber ga reiche. **Geit yne.**
- Beiner* Dumm! Mir verlüre däwäg choschtbari Zyt!
- Chropf* **ihm isch jetz ds z Nüni wichtiger als alls andere.** Scho! Aber das isch hie so Bruuch. Mir täte der Gmeindspresidant beleidige, we mer so dervo gienge ...
- Beiner* Aber i bi doch nid wäge me z Nüni dahäre cho.
- Chropf* I weiss, i weiss. Aber da cha me nüt mache, - als ässe und trinke. We's doch muess zwängt sy, so schickt me sich halt dry.
- Beiner* Nu, i Gottsname. - Eh, aber löset: Dir kennet die Gäget u die Lüt besser. - Isch dä Herr Biederma invalid?
- Chropf* Nid dass i wüsst. Warum?
- Beiner* Wüll er himpet. Heit der ech nid gachtet? Süsch macht er e guete Ydruck.
- Chropf* Muess er doch als Gmeindspresidant. Isch zwar mit allne Wässerü gwäsche. - Nid bös - harmlos ...
- Beiner* So so?
- Chropf* Abe ja.
- S Leni u der Chlous chöme mit em z Nüni use - mi hocket a Tisch u fat a ässe.**
- Chlous* **stellt vor.** Das isch my Tochter, s Leni.
- Beiner* Fröit mi, fröit mi!
- Chropf* **meh zum Leni.** 's tuet is Leid, dass mer ech da müesse cho versuume u Schäreerie anemache.
- Leni* Das isch doch nid so schlimm ...
- Beiner* **nach eme Chehrli.** Säget Herr Gmeindspresidant: wie isch das eigetlich gange, letscht Nacht?

- Chlous* Wenn i das wüsst, müesstet Dir is nid cho hälfe sueche.
- Beiner* Isch viel Gäld furtcho?
- Chlous* Aber ke Spur. Der Schnyder het doch ke Gält gha. **Wott ablänke.** Aber ässet! Trinket! Probieret einisch vo där Wurscht da! - Ja, wenn der Schnyder settig Würscht im Chemi gha hätt, so chönnt is begryfe, dass me byn ihm ybroche hätt ...
- Beiner* Vilicht isch ...
- Chlous* **redt ihm dry.** ... vergäset ds Brot nid, Herr Inspäcker! Gryfet zue! - Dir trinket so nüt, Manne! - Schäch doch y, Leni!
- Beiner* Vilicht isch's e politische Racheakt.
- Chlous* **muess lache.** Der Chnopfloch-Heiri u Politik? Nenei. Da weiss nid emal, was das isch. - By ùs im Dorf bin i der einzig, wo Politik macht, u so, dass alls cha z friede sy.
- Beiner* Wie isch er süsch so eine, dä Schnyder?
- Chlous* **wott wieder ablänke.** E z Guggen, näht doch use! 's het no gnue dinne. Leni, gang reich no ne Platte voll ...
- Chropf* Halt, halt! Es tuet's! Jetzt chunnt währli d Pflicht. **Steit uuf.**
- Beiner* **steit o uuf.** Mir müesse vorwärts mache. – Viele Dank de!
- Chlous* Das isch jetzt aber o nes Gspräng! Mi chönnt o meine, was da passiert wär. So nes Gheie.
- Chropf* Aber, Herr Biederma! E schwäre Ybruch! E Ma am Stärbe, u däm säget Dir es Gheie?
- Chlous* Lueget, Dir Herre: gno isch mängisch gleitig öppis u läbe tuet me sowieso nid ewig. - Rede mer vo öppis anderem! Alehopp, Leni, gang reich no ne Platte voll!
Leni ab.
- Schlatter* **chunnt derhär.** Eh, lueg o da: der Beiner Max. Sälü! Was machsch du i üser Gäget?

- Beiner* **erstuunet.** Sälü Sämi! Ds Glyche fragen i di: wie chunnst du hiehäre?
- Schlatter* Uf allgemeins Verlange vo de Viehcher vo Wasseregrave und Umgebung. Bi scho bald es Jahr hie Tierarzt.
- Beiner* **zu den andere.** Der Dokter Schlatter isch en alte Schuelkolleg vo mir. Mir hein is scho lang nümm gseh.
- Schlatter* **zu Beiner u Chropf.** U dir, syd dir öppe uf allgemeins Verlange vo der Ybrächerzunft vo Wasseregrave und Umgäbung hie häre cho?
- Beiner* Fasch. Uf all Fäll dienstlich. Wäg em Ybruch bym Drof-Schnyder. Du hesch doch o scho dervo gehört?
- Schlatter* Ja, natürlich. By üs isch ja so weni los, dass me für e chlynscht Ybruch dankbar isch.
- Beiner* Jetzt isch aber würlklich Zyt zum gan. **Är u der Chropf verabschiede sich.** - Jetzt wei mer zum Schnyder. Zeiget Dir is der Wäg, Herr Gmeindspresidant?
- Chropf* Isch doch nid nötig, dä kennen i ja.
- Schlatter* I chume grad mit nech. **Schlatter, Beiner, Chropf ab.** Uf Wiederliege! **Chunnt no schnäll einisch zrugg.** Wenn i die zwe los bi, chumen i de grad ume, - mit em Jod! **Ab**
- Chlous* **rüeft.** Brächt!
- Brächt* **vo hinde.** U de? - Sy sie scho wieder verduftet?
- Chlous* Ja, s erscht Wätter isch düre, aber i gloub, es chönnt ere no meh gä. - Hesch d Schueh vertauschet?
- Brächt* Wie d befohle hesch.
- Chlous* Hesch d Fuetterchische guet bschlosse?
- Brächt* U de no wie. Der Schlüssel han i i ds Bschüttloch abeghänkt. Dert suecht ne niemmer.
- Chlous* U we d usgrägelet wirsch?
- Brächt* Stellen i mi blöd. **Ume hinde ab.**
- Leni* **chunnt mit ere Platte Aessware.** Si sie jetzt scho furt?

- Chlous* Gsehsch's ja. Oder meinsch, i heig se gfrässe?
- Leni* Hoffentlich hei die nid gseh, dass du e Chnopf ab hesch?!
- Chlous* U we sie's o gseh hätte, was miech jetz das?
- Leni* 's isch drum ... Ds Lisi het ne drum gfunde, - dä wo dir da fählt ...
- Chlous* Oh wetsch ...
- Leni* U jetz gloube sie de vilicht ...
- Chlous* **zu syr eigete Beruehigung.** Ja Chabis! Was wette die scho gloube ... **Er muess aber doch schnuufe.**
Der Joggeli chunnt z springe.
- Joggeli* Heit der's scho ghört, wär cho isch? Der Polizischt Chropf mit eme ne ganz vürnäme u höche Tier us der Stadt. Jetz schmöckt's nach Chefi.
- Chlous* Schwyg, du Oberlaferi du! U we de no einisch telephoniersch we's di nüt ageit, so git's uf e Grind, dass ds Füür im Elsass gsehsch. **Er chläpft ne linggs u rächts u geit ab.**
- Joggeli* **isch ganz stüürm u muess nume stuune.** Warum hout dä mi?
- Leni* Mach der nüt druus. Er meint's nid bös.
- Joggeli* Meinsch nid? Aber gäng wenn er öppis macht, so seisch du, er meini's nid bös ... Het er ächt öppis gäge mi?
- Leni* Du Arme, du tuurisch mi jetz de gly. I ha ganz Härzchlopfe us Mitleid mit der.
- Joggeli* Oh, zeig! **Wott ere ds Härz gspüre.**
- Leni* **hout ihm uf d Hand.** Hör uuf da! - Aber los, Joggeli, du chönntsch mer öppis z lieb tue - möchtsch?
- Joggeli* Für di scho. Aber, was gisch mer derfür?
- Leni* **süfzget.** Aeh - es ganz es chlyses winzigs Müntschelili...

Joggeli **lüüchtet vor Fröid.** Oh, Lenelili, für nes Müntschi vo dir ...

Leni Red nid so viel, - sä da! **Git ihm hurti es oberflächlichs Müntschi uf d Stirne.** - U jetz pass guet uuf: Jetz springsch, was gisch was hesch zum Lisi - seisch ihm, es söll der dä Chnopf no einisch zeige, wo mer scho gseh hei, u we d ne i der Hand hesch, so vertuuschisch ne mit däm da. **Git ihm e Chnopf.** U bringsch mer der ander dahäre. Aber, 's muess alles gah, wie ne gölete Blitz, hesch verstande?

Joggeli Ja ja! I bi doch nid ganz so dumm wien i usgseh, oder? U wenn i der de der ander Chnopf bringe, überchumen i de no einisch es Müntschi?

Leni U de no was für eis!

Joggeli Juhui, isch d Liebi schön! **Springt dervo.**

Leni Mängisch scho!

Christine **chunnt derhär.** Leni, hesch du der Schlüssel vo der Fuetterchischte niene gseh?

Leni Nei, isch er nümme drann?

Christine Äbe nid. U jetz sött d d Hühner fuettere u finde der Schlüssel nid.

Leni Wilicht weiss der Brächt, won er isch. **Rüeft.** Brächt - Brächt!

Brächt **chunnt.** Was brüelisch so?

Christine Wo hesch der Schlüssel vo der Fuetterchisehte hita?

Brächt Der Schlüssel vo der Fuetterchischte?

Christine Dä Morge isch er no drann gsy u jetz isch er furt.

Brächt So? - Ah, du meinsch der Schlüssel vo der Fuetterchischte? - Jaaaa, - dä isch i ds Bschüttloch abegheit.

Christine Waass?

Leni I ds Bschüttloch?

Christine Wie isch das gange?

- Brächt* Das isch gar nid so schwär gsi. Lueg: **Zeigt, wien er's gmacht het.** I ha ne so zwüsche zwene Finger treit, - bi ganz zuefälligerwys uf en AB, u obet em Loch, da ha ne eifach la gah, - u plumps isch er scho dunde gsy.
- Christine* Bisch eigetlich blöd worde? Lueg, dass dä Schlüssel ume häre chunnt, aber tifig!
- Brächt* Usgschosse! - Das isch en Amtshandlig gsy.
- Christine* Was söll jetz das wieder heisse?
- Brächt* Dä Schlüssel isch uf höhere Befähl ersoffe worde.
- Christine* War het dir e settige höhere Befähl gä?
- Brächt* Die amtliche Obrigkeit, der Herr Gmeinspresidänt.
- Christine* Spinnt's euch eigetlich beidne zäme? U muess d Hühner fuettere.
- Brächt* D Hühner müesse hütt einisch amtlicherwys Hunger lyde. Vertröscht se uf morn.
- Christine* Warum heit dir die Chischte abschlosse? 's het ja kei Gäld dinne.
- Brächt* Das nid, aber der amtlich Schueh.
- Christine* Was für ne Schueh?
- Brächt* Em Ybrächer syne. Da isch jetz konfisziert und in amtlicher Verwahrung und ist zur Aufbewahrung gebracht worden.
- Christine* U dä heit dir mir i ds Hühnerfuetter ychegheit?
- Brächt* Das merke d Hühner nid.
- Christine* Oh dir Mannevölcher! Euch sött me beidne zäme d Chöpf zämetütsche. **Geit wüetig i ds Huus.**
- Leni* Säg einisch, Brächt: was söll das bedüte? – I gspüre's doch, dass da öppis nid stimmt.
- Brächt* Dasmal stimmt's aber doch.
- Leni* Chuum öppe. - Du bisch e Heimlifeisse. I kenne di. - Los Brächt: Hesch du letscht Nacht der Vatter gseh heicho?
- Brächt* Ja, i gloube's fasch...

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch